

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. März 1949

Blatt 103

Professor Otto Schulhof 60 Jahre

Otto Schulhof wurde am 9. März 1889 in Wien geboren. Bereits seit seinem 6. Lebensjahr hatte er Klavierunterricht genossen. Im Konservatorium zählte er zu den fleißigsten Schülern. Der Pianist Hugo Reinholdt, die Komponisten und Musiktheoretiker Heuberger, Mandyczewski und Robert Fuchs waren seine Lehrer. Für ein Klavierquartett erhielt er den Staatspreis für Komposition. Als Konzertpianist und Klavierbegleiter weltberühmter Solisten eröffnete sich ihm eine glänzende Laufbahn. Hubermann, Marteau, Hubay, Vasa Pírhoda, Leo Slezak, Alfred Piccaver, Selma Kurz und Lotte Lehmann wußten seine Kunst zu schätzen. Mit dem spanischen Cellisten Pablo Casals reiste Schulhof 30 Jahre durch die Welt. Mit dem Wiener Violinvirtuosen Fritz Kreisler kam er bis Ägypten und Südamerika.

Auch als Komponist hat Prof. Schulhof viel Wertvolles geschaffen, drei Ballettpantomimen, Kammermusik, Klavierstücke und Lieder. Besonderen Erfolg erzielten seine Klavierparaphrasen über Melodien von Johann und Josef Strauss.

Prof. Schulhof, dessen Lieblingskomponisten Schubert und Johann Strauss (Sohn) sind, vertritt als Pianist die Wiener Note, sein Klavierspiel zeugt von feinem Stilempfinden und beselter Musikalität.

Filmfreunde zeigen mexikanischen Kriminalfilm

Die Gesellschaft der Filmfreunde zeigt Sonntag, den 13. März, um 10.30 Uhr vormittags im Filmtheater "Künstlerhaus", 1., Akademiestraße 13, den mexikanischen Film "Mordprozeß Montes de Oca". Der Film, in dem die berühmte Filmschauspielerin Dolores del Rio die Hauptrolle spielt, schildert

8. März 1949

"Kulturdienst"

Blatt 104

die Mordaffäre zweier Schwestern. Für die Filmfreunde ist der Film vor allem deswegen interessant, weil in ihm die bei uns wenig bekannte mexikanische Filmkunst in einem charakteristischen Beispiel gezeigt wird. Die Regie führt Roberto Garaldon.

Donnerstag, den 17. März, spricht um 19 Uhr in der Staatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, 9., Sensengasse 3, Univ. Prof. Dr. Vagn Börge über das Thema "Meine filmwissenschaftliche Methode". An Hand von Beispielen aus dem französischen Film "La belle et la bête" erläutert der Vortragende seine Methode der Filmbetrachtung und Filmanalyse.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, 1., Weihburggasse 4, Telephon R 24-1-06 und an der Kinokasse.